

2. Frankfurter Tag der

**Allgemein-  
medizin**



09. Mai 2009

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

**2. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin**

**9. Mai 2009**

## Tagungsprogramm



### Veranstalter

Institut für Allgemeinmedizin

Theodor-Stern-Kai 7

60596 Frankfurt am Main

In Kooperation mit:

Institut für hausärztliche Fortbildung, Frankfurter Medizinische Gesellschaft, Fachbereich Medizin und Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, DEGAM – Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V., Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Hausärzterverband Hessen, Verband medizinischer Fachberufe e.V., Carl-Oelemann-Schule, Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der LÄK Hessen



## ■ Einladung



**Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrtes Praxisteam,**

es ist mir und unserem gesamten Institut eine besondere Freude, Sie ganz herzlich zum **„2. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin“** am **9. Mai 2009** einzuladen.

Unser Konzept „Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin“ als verbands- und industrieunabhängiges Forum für engagierte Hausarztpraxen ist bei Ihnen gut angekommen, und wir bedanken uns sehr für Ihr Lob und Ihre konstruktiven Verbesserungsvorschläge, die wir bei der diesjährigen Planung berücksichtigt haben.

Auch weiterhin werden wir ganz bewusst auf traditionelle Frontalfortbildungen von Fachspezialisten verzichten und stattdessen „Mitmach-Seminare“ anbieten, in denen für Ihre tägliche Arbeit praktisch relevante Themen diskutiert werden. Bei allen Workshops werden die Prinzipien der evidenzbasierten Medizin durchgängig berücksichtigt. Fachspezialisten sind nur da gezielt eingebunden, wo sie die hausärztliche Perspektive sinnvoll ergänzen können.

Die 24 interaktiven Workshops richten sich zu je einem Drittel an Hausärzte, das Praxisteam oder beide gemeinsam. Neben praxisteamorientierten Themen wie „FraTrix – Im Team aus Fehlern lernen“ oder „Kommunikationstraining für das Praxisteam“ gibt es Praxisrelevantes zu Diagnostik und Therapie. Daneben bieten wir eine Führung durch die Anatomische Sammlung der Dr. Senckenbergischen Anatomie sowie eine Lesung mit heiteren und bedenklichen „Anatomischen Anekdoten“ an. In einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung wollen wir mit Ihnen an Hand eines konkreten Beispiels aus dem Kreis unserer Lehrpraxen („Schaafheimer Arzt- und Apothekenzentrum“) über die potentiellen Vor- und Nachteile neuer hausärztlicher Praxisformen diskutieren. Details finden Sie in diesem Heft und auf unserer Homepage.

Abrechnungsseminare oder berufspolitische Veranstaltungen haben ihre Berechtigung und werden andernorts bereits zur Genüge angeboten. Wir wollen bewusst darauf verzichten.

Die Veranstaltung soll für unser Fach – die Allgemeinmedizin – identitätsstiftend wirken, das Engagement interessierter Hausarztpraxen stärken und die Zusammenarbeit mit unseren Lehr- und Forschungsteams unterstützen.

Da es sich um eine unabhängige Veranstaltung ohne verstecktes Pharma-Sponsoring handelt, bieten wir Ihnen einen Mittagssnack zum Selbstkostenpreis an, der in der Teilnahmegebühr enthalten ist.

Ich freue mich auf einen sicher sehr anregenden Tag und den gemeinsamen Austausch mit Ihnen!

Ihr Ferdinand M. Gerlach



Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin

## ■ Hinweise zur Organisation

### Tagungsort

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt am Main  
Institut für Allgemeinmedizin, Haus 10  
Hörsaalbereich Haus 22 und 23

### Wer kann teilnehmen?

Alle Hausärzte/innen und deren Mitarbeiter/innen aus der Region, die mit dem Institut für Allgemeinmedizin in Lehre und Forschung kooperieren oder an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (Eingang der Anmeldungen).

### Anmeldung

Die Teilnahme ist nach vorheriger schriftlicher **Anmeldung bis zum 06.03.2009** möglich (Anmeldeformular anbei). Bitte füllen Sie je Teilnehmer einen Bogen aus. Weitere Bögen können Sie im Internet unter [www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/tda.html](http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/tda.html) herunterladen. Bitte geben Sie einen Workshop der 2. Wahl an für den Fall, dass der von Ihnen bevorzugte Workshop bereits ausgebucht ist. Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich, die Teilnahmegebühr spätestens 10 Tage nach Anmeldung zu überweisen. Sie erhalten nach Eingang Ihrer Zahlung eine Bestätigung, in der die von Ihnen gebuchten Workshops verzeichnet sind.

### Kosten

Die **Teilnahmegebühr** beträgt:

50,00 € für Hausärzte/innen

25,00 € für MFA / Mitarbeiter/in, Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung

In der Teilnahmegebühr ist ein Mittagsimbiss zum Selbstkostenpreis enthalten.

### Bitte überweisen Sie den Betrag unter Angabe von Name und Vorname an

Universitätsklinikum Frankfurt am Main

Frankfurter Sparkasse

Konto-Nummer 37 9999, BLZ 500 502 01

Verwendungszweck: **KST 859 8948, Tag der Allgemeinmedizin** (bitte angeben)

### Fortbildungspunkte

Für die Teilnahme sind Fortbildungspunkte bei der LÄK Hessen beantragt.

### Rückfragen an

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dr. Jutta Will, Institut für Allgemeinmedizin

Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt

Tel.: 069-6301-4155, Fax: 069-6301-6428

E-Mail: [will@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:will@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

Homepage: [www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

(mit \* gekennzeichnete Workshops sind inhaltsgleich zu 2008)

# ■ Programm

Samstag, 9. Mai 2009

ab 08.45 **Anreise, Anmeldung**

ganztägig INFOSTÄNDE der Kooperationspartner

09.30 – 11.00 **Workshops**

## **Für Mitarbeiter/innen in der Praxis**

M-01\* Kommunikationstraining fürs Team  
(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)

M-02 Geriatrische Patienten – von selbständig bis hilflos  
(Sabine Rothe)

M-03 Hygieneplan in der Arztpraxis  
(Joachim Faber)

## **Für Praxisteams (Hausärzte/innen / Mitarbeiter/innen in der Praxis)**

T-04 Komplementärmedizin – erleben, fragen, verstehen  
(Dr. Sonja Aebermann, Dr. Corina GÜthlin)

T-05\* „Herr Doktor ... ganz schnell!!!“ – Notfälle im Praxisalltag  
Rette (sich) wer kann!  
(Dr. Stefan Weier)

T-06\* Führung durch die Sammlung der  
Dr. Senckenbergischen Anatomie  
(PD Dr. Helmut Wicht)

## **Für Hausärzte/innen**

A-07 Evidenzbasierte Medizin „on the fly“  
Studienbeurteilung am Beispiel erklärt  
(Dr. Tobias Weberschock)

A-08 „Geteiltes Leid ist halbes Leid“  
Partizipative Entscheidungsfindung in der Praxis  
(Dr. Hans-Michael Schäfer)

A-09\* Dermatologische Befunde in der Hausarztpraxis  
(Prof. Falk Ochsendorf)

11.00 – 11.30 **Kaffeepause**

**11.30 – 13.00**

## **Workshops**

### **Für Mitarbeiter/innen in der Praxis**

- M-10 QM macht Spaß  
(Gabriele Agte)
- M-11 Der Verbandswechsel –  
Moderne Zellzucht mit Made, Messer und Mull  
(Achim Braunbeck)
- M-12 Hausbesuche und Versorgungsplanung  
(Ilona Opfermann)

### **Für Praxisteams (Hausärzte/innen / Mitarbeiter/innen in der Praxis)**

- T-13 Schwergewichtler in der Praxis –  
Adipositas-Management im hausärztlichen Alltag  
(Dr. Dagmar Binder)
- T-14\* Prima Klima im Team!  
(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)
- T-15 Anatomische Anekdoten  
(PD Dr. Helmut Wicht)

### **Für Hausärzte/innen**

- A-16\* Wohin geht die Reise?  
Reisemedizin in der hausärztlichen Praxis  
(Dr. Ulrich Klinsing)
- A-17 „reden – sehen – staunen“  
Ein Kommunikationstraining  
(Dipl.-Päd. Monika Sennekamp, Dr. Katja Gilbert)
- A-18 Orthopädie in der Hausarztpraxis –  
Beschwerden von Kopf bis Fuß  
(Dr. Hans-Michael Schäfer)

**13.00 – 14.00**

## **Mittagspause mit Imbiss**

**14.00 – 15.30**

## **Treffen der Lehrbeauftragten und Lehrärzte**

**14.00 – 15.30**

## **Workshops**

### **Für Mitarbeiter/innen in der Praxis**

- M-19\* Assistenz bei kleinen chirurgischen Eingriffen  
(Dr. Raimund Mühlhaus, Anna Illgner, Gabi Trimborn)
- M-20 Kommunikation mit chronisch Kranken  
(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)
- M-21 Der ältere Mensch – Risiken und Assessment  
(Martin Leimbeck)

### **Für Praxisteams (Hausärzte/innen / Mitarbeiter/innen im der Praxis)**

- T-22\* „Warten können Sie woanders“  
Mit pfiffigen Mitteln den täglichen Stau im Wartezimmer umgehen  
(Dr. Wolfgang Blank)
- T-23 FraTriX – Im Team aus Fehlern lernen  
(Dr. Barbara Hoffmann, Vera Müller)

### **Für Hausärzte/innen**

- A-24 ARS VIVENDI – ARS MORIENDI  
Spezielle Schmerztherapie in der Palliativmedizin  
(Dr. Maria E. A. Haas-Weber)
- A-25 Kreuzschmerz-Leitlinien in der Hausarztpraxis. Lästiges Übel  
oder Herausforderung? Eine Chance zum Umdenken!  
(Prof. Dr. Annette Becker)
- A-26\* Impfdialog  
(Dr. Gert Vetter / Dr. Regina Allwinn)

**15.30 – 15.45**

## **Pause**

Teilnahmebescheinigungen mit Fortbildungspunkten erhalten Sie an der Anmeldung gegen Rückgabe des ausgefüllten Evaluationsbogens.

**15.45 – 16.45**

## **Abschlussveranstaltung**

Übergabe der Urkunden an neu akkreditierte Lehrpraxen  
Schaafheimer Arzt- und Apothekenzentrum, SCHAAZ  
Ein Modell für die Hausarztpraxis der Zukunft?  
Vorstellung und Diskussion  
(Prof. Dr. Ferdinand Gerlach, Dr. Arthur Sterzing)

**ca. 17.00**

## **Ende der Veranstaltung**

# ■ Kurzbeschreibungen der Workshops

## Für Mitarbeiter/innen in der Praxis

### **M-01\***

#### **Kommunikationstraining fürs Team**

(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)

Grundlage für eine professionelle, positive Kommunikation im Praxisalltag, insbesondere in Konflikt- und Beschwerdesituationen, sind neben fachlichen, sozialen und emotionalen Kompetenzen eine transparente Sprache und Körpersprache sowie die Anwendung spezieller Kommunikationstechniken. Diese Aspekte werden anhand von praxisrelevanten Fallbeispielen dargestellt.

### **M-02**

#### **Geriatrische Patienten – von selbstständig bis hilflos**

(Sabine Rothe)

Mit dem zunehmenden Anteil hochbetagter und polymorbider Patienten in der Praxis wächst auch der Anteil demenziell Erkrankter.

Mit Hilfe des geriatrischen Basisassessments kann eine strukturierte Erfassung der nötigen diagnostischen Daten erfolgen. Um dies im Praxisalltag optimal zu gestalten, ist es wichtig, dass auch die Praxismitarbeiter/innen ein hohes Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zu diesem Themenkomplex besitzen. Das Seminar informiert daher über Inhalte des Basisassessments wie Umsetzung und Durchführung in der Praxis, Unterstützungsmöglichkeiten für Angehörige und Patienten durch Medizinische Fachangestellte und Erfahrungen mit dem geriatrischen Basisassessment.

### **M-03**

#### **Hygieneplan in der Arztpraxis**

(Joachim Faber)

Die "Hürde" zur Entwicklung eines Hygieneplans liegt häufig in den Fragen: Was ist die rechtliche Grundlage und welche Inhalte sind in einem Plan zu beschreiben? Im Workshop sollen Tipps zur Erstellung und Umsetzung gegeben werden.

### **M-10**

#### **QM macht Spaß**

(Gabriele Agte)

Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit Spaß Ihr QM in der Praxis anwenden und umsetzen können und es nicht ein aufgezwungenes "Muss" wird.



## **M-11**

### **Der Verbandswechsel – Moderne Zellzucht mit Made, Messer und Mull**

(Achim Braunbeck)

Kurze theoretische Übersicht, Demonstration von Grundprinzipien (Hydrokolloide, Kontrakturprophylaxe, Wundbeurteilung), Übungen in Verbandstechniken u.a. Verband bei chronisch venöser Insuffizienz, Beurteilung traumatischer Wunden).

## **M-12**

### **Hausbesuche und Versorgungsplanung**

(Ilona Opfermann)

"Häusliche Bedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen" werden als Inhalte des Workshops in Form situativer und exemplarischer Abläufe unter Berücksichtigung der rechtlichen und medizinischen Rahmenbedingungen erläutert.

## **M-19\***

### **Assistenz bei kleinen chirurgischen Eingriffen**

(Dr. Raimund Mühlhaus, Anna Illgner, Gabi Trimborn)

In einem interaktiven Workshop wird die Assistenz bei der Behandlung und Versorgung von Wunden und anderen typischen kleinen chirurgischen Eingriffen in der hausärztlichen Praxis vorgestellt und geübt.

## **M-20**

### **Kommunikation mit chronisch Kranken**

(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)

Die Kommunikation und Interaktion mit chronisch kranken Patienten erfordert neben fachlicher Kompetenz eine individuelle, dem Beschwerdebild angepasste, kommunikative Kompetenz des Praxisteams. Wenn neben der Versorgung körperlicher Beschwerden auch die Seele nicht vergessen wird, fördert dies Vertrauen, Motivation und Compliance. Diese speziellen Methoden und Techniken werden Ihnen in diesem Workshop praxisnah am Beispiel der Erkrankungen Depression, Demenz und Parkinson vermittelt.

## **M-21**

### **Der ältere Mensch – Risiken und Assessment**

(Martin Leimbeck)

Betreuung in der Arztpraxis durch Arzthelfer/innen und Medizinische Fachangestellte. Ältere Patienten betreuen, was ist anders?

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Erläuterung von ärztlich delegierbaren Aufgaben, die von qualifizierten Arzthelfer/innen – Medizinischen Fachangestellten übernommen werden können, z.B. im Rahmen des geriatrischen Assessments. Anhand von Beispielen (z.B. Sturzrisiko und -prophylaxe) wird das Tätigkeitsfeld der Mitarbeiter/innen in der Arztpraxis dargestellt.

## Für Praxisteams (Hausärzte/innen / Mitarbeiter/innen in der Praxis)

### T-04

#### **Komplementärmedizin – erleben, fragen, verstehen**

(Dr. Sonja Aebermann, Dr. Corina Güthlin )

Neuste Umfrageergebnisse zeigen, dass 70-80% der Bevölkerung den Wunsch nach einer Einbeziehung von Naturheilverfahren in ihre Behandlung äußern. Aber auch "sanfte Medizin" braucht harte Zahlen. An praktischen Beispielen soll aufgezeigt werden, wie sich in der Hausarztpraxis komplementäre Therapieverfahren integrieren lassen.

### T-05\*

#### **„Herr Doktor ... ganz schnell!!!“ – Notfälle im Praxisalltag. Rette (sich) wer kann!**

(Dr. Stefan Weier)

Aktuelle Therapie von Notfällen, die im Praxisalltag vorkommen können: Insbesondere Herz-Kreislaufstillstand, Akutes Koronarsyndrom, Anaphylaxie, Kindernotfall und weitere ... Erläuterung der aktuellen Therapierichtlinien, Notfallmanagement (Organisation), Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst.

### T-06\*

#### **Führung durch die Sammlung der Dr. Senckenbergischen Anatomie**

(PD Dr. Helmut Wicht)

Während der etwa einstündigen Führung werden historische, technische und ethische Aspekte der anatomischen Präparation angesprochen. Es bleibt Zeit, die Sammlung auf eigene Faust zu erkunden. Einige ausgewählte Präparate werden genauer vorgestellt werden, ohne jedoch das bodenlose Fass der anatomischen Details über den Teilnehmern auszuleeren.

### T-13

#### **Schwergewichtler in der Praxis – Adipositas-Management im hausärztlichen Alltag**

(Dr. Dagmar Binder)

In diesem Workshop werden aktuelle Daten zur anerkannten Diagnose "Adipositas" in Deutschland vorgestellt. Unter Berücksichtigung des Zeitalters begrenzter Budgets sollen die Rollen des Hausarztes und der Helferin diskutiert und definiert werden.

### T-14\*

#### **Prima Klima im Team!**

(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)

Welche Faktoren führen zu einem erfolgreichen Praxisteam? Wie verlaufen Teamsitzungen effektiv? Welche Methoden erhalten die Motivation und führen zu einem positiven Arbeitsklima? Wie gelingt es einem Team konstruktiv, mit Belastungssituationen umzugehen? Welche Aspekte müssen hinsichtlich des Qualitätsmanagements Beachtung finden? Dieser Workshop verrät es Ihnen theoretisch und praktisch!

## **T-15**

### **Anatomische Anekdoten**

(PD Dr. Helmut Wicht)

Helmut Wicht, schriftstellernder Anatom, trägt heitere und bedenkliche, bunt bebilderte Glossen vor, die von der Schönheit, aber auch vom Grauen der Anatomie künden. Und natürlich – es wird Gelegenheit zur Diskussion gegeben.

## **T-22\***

### **"Warten können Sie woanders!" - Mit pfiffigen Mitteln den Stau im Wartezimmer umgehen**

(Dr. Wolfgang Blank)

Mancher findet sie attraktiv, die überfüllten Wartezimmer mit genervten Patienten, die doch nur mal eben kurz zum Arzt gehen wollten. Praxisteam, die ihre Beliebtheit durch die Anzahl wartender Patienten definieren, werden von diesem Workshop enttäuscht werden. Mit geringem Aufwand und ein wenig Disziplin kann es schon in kurzer Zeit gelingen, Wartezeiten effektiv zu minimieren. Zufriedene Patienten werden es Ihnen danken.

## **T-23**

### **FraTrix – Im Team aus Fehlern lernen**

(Dr. Barbara Hoffmann, Vera Müller)

Die Teilnehmer/innen werden anhand eines lebens echten Beispiels aus der Praxis mit der Frankfurter Patientensicherheitsmatrix (FraTrix) arbeiten. FraTrix ist vor allem eine Methode, im Team über den praxiseigenen Umgang mit Patientensicherheit und Fehlern zu sprechen und Maßnahmen zu finden, um die Sicherheit der Patienten in der Praxis zu erhöhen.

## Für Hausärzte/innen

### A-07

#### **Evidenzbasierte Medizin „on the fly“**

(Dr. Tobias Weberschock)

Der Workshop richtet sich an Teilnehmer ohne fundierte Kenntnis, aber mit Interesse an den Methoden der Evidenzbasierten Medizin. Die Begriffe "EBM", PICO/vierteilige wissenschaftliche Frage, Randomisierung, Verblindung, „concealment of allocation und number-needed-to treat“ werden ebenso erklärt und angewendet wie die Bedeutung von "intention-to-treat" und "Relative Risikoreduktion". Neben praktischen Übungen werden auch CONSORT-Statement und Studiensponsoring erklärt und diskutiert.

### A-08

#### **„Geteiltes Leid ist halbes Leid“**

#### **Partizipative Entscheidungsfindung in der Praxis**

(Dr. Hans-Michael Schäfer)

Nach kurzer Information über die Praktik des "shared decision making" in der Hausarztpraxis werden die Grundsätze miteinander diskutiert. Danach wird mit Hilfe von Simulationspatienten der Einsatz der partizipativen Entscheidungsfindung bei einigen typischen Krankheitsbildern geübt.

### A-09\*

#### **Dermatologische Befunde in der Hausarztpraxis**

(Prof. Falk Ochsendorf)

Anhand von Fotos werden dermatologische Befunde aus der Hausarztpraxis diskutiert, Differentialdiagnosen und Therapiemöglichkeiten besprochen. Eigene (problematische) Fälle können als Foto vorher per Email an uns geschickt werden.

### A-16\*

#### **Wohin geht die Reise? Reisemedizin in der hausärztlichen Praxis**

(Dr. Ulrich Klinsing)

Themen: mögliche Infektionserkrankungen unterwegs, Impfungen und Infektionsprophylaxen inkl. Malariaprophylaxe. Risiken durch spezielle Reiseaktivitäten wie Tauchen, Bergsteigen und Höhengaufenthalt, Flugmedizin und Schifffahrtsmedizin, Unfälle im Straßenverkehr und sonstigen Verkehrsmitteln, Langzeitaufenthalte und die Durchführung eines praktischen sozialen Jahres im Ausland. Reisen bei speziellen Risiken wie Schwangerschaft, hohes Alter, mit chronischen Krankheiten und Immunschwäche sowie mit Kindern; Reiserückkehrermedizin bei Patienten mit Fieber, Durchfall, Hautveränderungen oder anderen mit der Reise zusammenhängenden Symptomen. Reisemedizinisches Management wie Praxisorganisation, Impfmanagement, Einbindung der Praxismitarbeiter. Je nach Bedarf können einzelne Punkte vertieft oder auch von Workshopteilnehmern vorgestellte Kasuistiken besprochen werden.

## **A-17**

### **„reden – sehen – staunen“ – Ein Kommunikationstraining**

(Dipl.-Päd. Monika Sennekamp, Dr. Katja Gilbert)

In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, sich selbst bei einem Gespräch mit einem Patienten zu beobachten. Voraussetzung ist Ihre aktive Mitarbeit. Jeder Teilnehmer wird wenige Minuten auf Video aufgenommen werden. Anschließend werden die Gespräche in geschütztem Rahmen miteinander besprochen. Sie werden sehen, wie facettenreich Gespräche geführt werden können, und Impulse für Ihre tägliche Arbeit mit nach Hause nehmen.

## **A-18**

### **Orthopädie für die Hausarztpraxis – Beschwerden von Kopf bis Fuß**

(Dr. Hans-Michael Schäfer)

Nach kurzer Information über häufige Beratungsanlässe wie HWS-Syndrom, Schulter- oder Kniebeschwerden werden Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten miteinander diskutiert. Ein Simulationspatient steht zur Demonstration der Techniken zur Verfügung.

## **A-24**

### **ARS VIVENDI – ARS MORIENDI**

#### **Spezielle Schmerztherapie in der Palliativmedizin**

(Dr. Maria E. A. Haas-Weber)

Ambulante Palliativ- und Hospizversorgung. Menschenwürde im Leben und im Sterben. Palliative Schmerztherapie und Symptomkontrolle. Netzwerkstrukturen der ambulanten Palliativ- und Hospizversorgung.

## **A-25**

### **Kreuzschmerz-Leitlinien in der Hausarztpraxis. Lästiges Übel oder Herausforderung? Eine Chance zum Umdenken!**

(Prof. Dr. Annette Becker)

Fast jeder 10. Beratungsanlass in Hausarztpraxen hat "Kreuzschmerzen" zum Thema. Zwar verschwinden die meisten Beschwerden der Patienten spontan – egal, was wir tun, jedoch ein Teil der Patienten erleidet einen rezidivierenden oder chronischen Verlauf. Zahlreiche Therapien teils zweifelhafter Evidenz stehen zur Verfügung, und unterschiedliche Therapeuten versuchen, auf das Geschehen Einfluss zu nehmen mit oftmals ungünstigen Folgen für die Patienten. In diesem Workshop werden die Inhalte aktueller Leitlinien zur Behandlung akuter und chronischer Kreuzschmerzen in der Hausarztpraxis vorgestellt.

## **A-26\***

### **Impfdialog**

(Dr. Gert Vetter / Dr. Regina Allwinn)

Eigene Fälle, unerwünschte Wirkungen der Impfungen – Aufklärungsbedarf, Einwilligungen, Lebendimpfungen u.a. in der Onkologie und bei HIV, Gelbfieberimpfung, Impfstoffneuentwicklungen.

## ■ Referenten, Moderatoren

### **Aevermann, Sonja, Dr.**

Lehrbeauftragte / Lehrärztin für Allgemeinmedizin, Praxis Hofheim

### **Agte, Gabriele**

Medizinische Fachangestellte, QM-Consulting, Praxis Frankfurt

### **Allwinn, Regina, Dr.**

Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsimmunologie,  
Institut für Medizinische Virologie, Uniklinik Frankfurt

### **Becker, Annette, Prof. Dr.**

Abteilung für Allgemeinmedizin, präventive und rehabilitative Medizin, Philipps-Universität Marburg

### **Binder, Dagmar, Dr.**

Lehrärztin für Allgemeinmedizin, Praxis Hattersheim

### **Blank, Wolfgang, Dr.**

Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxis Kirchberg im Wald

### **Braunbeck, Achim**

Arzt in Weiterbildung, Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim, Frankfurt

### **Faber, Joachim**

Krankenpfleger, Carl-Oelemann-Schule Bad Nauheim

### **Gerlach, Ferdinand M., Prof. Dr.**

Direktor, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

### **Gilbert, Katja, Dr.**

Arbeitsbereichsleiterin Lehre, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

### **Güthlin, Corina, Dr.**

Arbeitsbereichsleiterin Forschungsmethodik, Projekt- und Qualitätsmanagement,  
Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

### **Haas-Weber, Maria E. A, Dr.**

Lehrbeauftragte / Lehrärztin für Allgemeinmedizin, Praxis Hanau

### **Hoffmann, Barbara, Dr.**

Arbeitsbereichsleiterin Patientensicherheit, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

### **Illgner, Anna**

Krankenschwester, Ambulantes Operationszentrum Hofheim am Taunus

### **Klinsing, Ulrich, Dr.**

Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin, Praxis Frankfurt

**Leimbeck, Martin**

Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxis Braunfels, Carl-Oelemann-Schule Bad Nauheim

**Mosig-Frey, Jutta, Dipl.-Soz. Päd.**

Medizinische Fachangestellte / Personaltrainerin, Flörsheim

**Mühlhaus, Raimund, Dr.**

Facharzt für Chirurgie, Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz

**Müller, Vera**

Medizinische Fachangestellte / Study Nurse, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

**Ochsendorf, Falk, Prof. Dr.**

Leitender Oberarzt, Klinik für Dermatologie, Uniklinik Frankfurt

**Opfermann, Ilona**

Altenpflegerin, Carl-Oelemann-Schule Bad Nauheim

**Rothe, Sabine**

Präsidentin, Verband medizinischer Fachberufe e. V., Zittau

**Schäfer, Hans-Michael, Dr.**

Wiss. Mitarbeiter, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

**Sennekamp, Monika, Dipl.-Päd.**

Wiss. Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

**Sterzing, Arthur, Dr.**

Lehrbeauftragter / Lehrarzt für Allgemeinmedizin, Praxis Schaaheim

**Trimborn, Gabi**

Medizinische Fachangestellte, Hausarztpraxis Hattersheim

**Vetter, Gert, Dr.**

Lehrbeauftragter / Lehrarzt für Allgemeinmedizin, Praxis Frankfurt

**Weberschock, Tobias, Dr.**

EBM Frankfurt, Bereichsleiter Forschung, Univ. Frankfurt

**Weier, Stefan, Dr.**

Lehrarzt für Allgemeinmedizin, Praxis Hofheim

**Wicht, Helmut, PD Dr.**

Wiss. Mitarbeiter, Dr. Senckenbergische Anatomie, Uniklinik Frankfurt

